

Tätigkeitsbericht März 2020 bis Januar 2025 der Ortsgruppe Emmerich des Naturschutzbundes Deutschland

I. Veranstaltungen

1. Mitgliedertreffen der Ortsgruppe

Beim Mitgliedertreffen der Ortsgruppe am 28.8.2020 wurden Adalbert Niemers als Sprecher und Rüdiger Hellmich als stellvertretender Sprecher erneut für 2 Jahre gewählt. Adalbert Niemers und Johannes ten Brink hielten einen Vortrag mit dem Thema „Konzept für den öffentlichen Personenverkehr in Emmerich – ein lokaler Beitrag für die Verkehrswende“. Darin wurde die Notwendigkeit durchgreifender Verbesserungen dargestellt, und zwar vom dringend benötigten ICE-Halt Kleve/Emmerich im Emmericher Bahnhof über die Buslinien bis hin zum besseren Zugang an den Haltestellen für Radfahrer, Fußgänger und Körperbehinderte. Das Konzept baut auf dem kommunalpolitischen Forderungskatalog des Nabu-Kreisverbandes und der Nabu-Naturschutzstation Niederrhein auf und betrifft teilweise auch die Nachbarkommunen. Der Vortrag wurde unter anderem dem Bürgermeister und den Ratsfraktionen in Emmerich, ferner auch interessierten Kommunalpolitikern der Nachbargemeinden und dem VRR zur Verfügung gestellt, und zwar mit der Anregung, ähnliche Konzepte auch in den Nachbargemeinden zu entwickeln und die Vorschläge in weitergehende Konzepte einzubauen.

2. Weitere Veranstaltungen

Im NSG Emmericher Ward fanden neben Führungen durch die NABU-Naturschutzstation Niederrhein dort noch fünf naturkundliche Wanderungen statt. Außerdem gab es Führungen in einem naturnahen Garten mit bis zu 30 Teilnehmern.

II. Planungsvorhaben

1. Betuwelinie

Hier wurde vor allem der Einsatz für die optimierte Gleisbettvariante in Elten in den beiden parallelaufenden Verfahren von DB (Planfeststellungsabschnitt, PFA, 3.5) und Straßen NRW (Bahnübergangsbeseitigung und B8 neu) fortgesetzt. Über das Landesbüro der Naturschutzverbände wurden umfangreiche Stellungnahmen abgegeben, die im Wesentlichen von Vertretern des NABU vor Ort und der BI „Rettet den Eltenberg“ erarbeitet wurden. Dies ermöglicht dem NABU-Landesverband notfalls zu klagen.

Sprecher und Organisatoren der BI „Rettet den Eltenberg“ sind Sohni Wernicke und Harald Peschel aus Elten.

Zusammen mit der BI nahmen A. Niemers, U. Niemers und Rüdiger Helmich an zahlreichen Gesprächen mit den Kandidaten der beiden Bundestagswahlen 2021 und 2025 und der Landtagswahl NRW 2022, der Landratswahlen und der Kommunalwahlen 2020 sowie mit dem Regierungspräsidenten teil, insbesondere an den „Bergspaziergängen“.

Das führte immerhin dazu, dass auf Initiative der MdB Schiefner, SPD, und Reuther, FDP, unterstützt auch von MdB Rouenhoff, CDU, im Bundeshaushalt für 2024 und 2025 insgesamt 400.000 € für ein Gutachten zur Überprüfung der Planung der Betuwe-Linie in Elten zur Verfügung gestellt wurden. Das Gutachten liegt noch nicht vor.

Ein Bergspaziergang mit Regionalbischof Rolf Lohmann aus Xanten (in der Deutschen Bischofskonferenz zuständig für Umwelt- und Klimafragen) und Georg Schoofs, Gruppenleiter der Abteilung Kirchengemeinden im Bischöflichen Generalvikariat in Münster, ergab, dass das Bistum Münster und die Pfarrei Sankt Vitus (bisher Kirchengemeinde Sankt Martinus Elten) ihre Grundstücke nicht für eine B8 neu im Hang des Eltenberges und für das von der DB gewünschte Ersatzgrundstück für die Sport- und Tennisplätze in Elten zur Verfügung stellen werden. Dies sei überflüssig, wenn die optimierte Gleisbettvariante für Schiene und Straße gewählt würde.

Stets wurde auch auf die Notwendigkeit der Verkehrswende im ländlichen Raum hingewiesen.

2. Windenergieanlage Salmorth

Auf Salmorth an der Emmericher Stadtgrenze in einer Enklave des EU-Vogelschutzgebietes planen die Umweltbetriebe der Stadt Kleve die Errichtung einer Windenergieanlage (WEA). Gegen die von der Bezirksregierung Düsseldorf erteilte Genehmigung hat der Nabu-Landesverband vor dem Oberverwaltungsgericht Münster Klage erhoben.

Die Hauptbedenken des Nabu gelten den möglichen negativen Auswirkungen auf wichtige Vogelarten insbesondere auf arktische Wildgänse und den Seeadler, welche in diesem Gebiet beidseits des Rheins rasten beziehungsweise leben.

Die Klage des Nabu findet breite Unterstützung durch das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve, die BUND-Kreisgruppe Kleve, weitere Verbände und insbesondere die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Kleve und die Stadt Emmerich.

3. Landschaftsplan Emmerich/Kleve (im Emmericher Westen und Klever Norden)

Die Aufstellung des Landschaftsplans (50 Jahre nach der Pflicht zur Aufstellung durch das Landschaftsgesetz!) und die Erweiterung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten sind zu begrüßen.

In einer Stellungnahme des NABU wurden allerdings ein umfassendes Biozidverbot in Naturschutzgebieten, breitere Schutzstreifen an Gewässern insbesondere an der Wild und in der Hetter sowie einen umfassenderen Schutz von Bäumen und Alleen gefordert.

4. Baumschutzsatzung

Nach einem Antrag der CDU-Ratsfraktion, die Baumschutzsatzung der Stadt entweder ganz aufzuheben oder ihre Regelungen zumindest zu lockern, wurde eine Stellungnahme abgegeben mit dem Ziel, den Baumschutz angesichts der Klimaveränderung nicht abzuschwächen, sondern zu erweitern. Schließlich wurde

die Satzung dahingehend modifiziert, dass zwar Grundstücke unter 400 Quadratmeter herausgenommen wurden, dass jedoch im Übrigen der Schutz auf Nadelbäume erweitert wurde.

5. Nationalpark, Ja

Bei der Unterschriftenaktion für das Bürgerbegehren konnten in Emmerich angeführt von Rüdiger Helmich besonders viele, nämlich über 2000 Unterschriften gesammelt werden. Viel Unterstützung gab es in Emmerich von SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Auch stimmten die Emmericher später beim Bürgerentscheid mehrheitlich für die Bewerbung um den Nationalpark, jedoch reichten selbst mehr als 52.000 Ja-Stimmen im Kreis Kleve leider nicht für eine Mehrheit aus. Es ist noch viel Aufklärungsarbeit notwendig, damit mehr für Biodiversität und Trinkwasserschutz getan wird.

In NRW gibt es bisher nur einen Nationalpark (NP Eifel mit einer Fläche von ca. 10.800 ha). In den europäischen Niederlanden gibt es 22 mit einer Gesamtfläche von ca. 165.000 ha.

III. Betreuung von Schutzgebieten und praktischer Naturschutz

1. Naturschutzgebiet (NSG) Hetter

Unsere Ortsgruppe unterstützt die weitere Betreuung des Gebietes durch die NABU-Naturschutzstation Niederrhein und das Naturschutzzentrum (NZ) im Kreis Kleve u.a. durch Beteiligung an Pflegearbeiten und durch Öffentlichkeitsarbeit, um so möglichst vielen Menschen in Emmerich, Rees und Umgebung die Schutzwürdigkeit des Gebietes nahezubringen.

Rüdiger Hellmich erhielt im vergangenen Jahr die Ehrenplakette der Stadt Emmerich am Rhein für sein vielseitiges ehrenamtliches Engagement als langjähriger Vorsitzender des Schwimmsportvereins Hellas und des Stadtsportbundes, aber auch für den Natur und Umweltschutz. Dazu wies der Bürgermeister auf das Engagement für die Baumfreunde und die „Bergretter“ in Elten hin. Ungewöhnlich für einen Autohändler seien 1990 eine Spende seines Autohauses von 100 DM für jeden eingebauten Katalysator gewesen.

Das war übrigens eine wichtige Spende zu Beginn der Flächenkäufe in der Hetter.

2. NSG Emmericher Ward

Hier läuft noch das LIFE-Projekt „Wiederherstellung des Feuchtgebietscharakters der Emmericher Ward“.

Die Betreuung des Gebietes durch die NABU-Naturschutzstation wurde von der Ortsgruppe unterstützt. Sie hat sich hier auch wiederholt an Pflegearbeiten beteiligt, außerdem an Müllsammelaktionen im Rahmen der Rhine-Clean-up-Days.

3. Obstwiese

Auf dem von der Stadt Emmerich angepachteten und teilweise mit Obstbäumen bepflanzten Gelände auf dem Eltenberg am Barfußweg gab es mehrmals Pflegearbeiten (Zaunreparatur, Rückschnitt von Brombeeren, Ausstechen des

Jakobsgreiskrautes). Auf der kleinen abgeplagten Fläche breitet sich die Calluna aus. Jetzt soll die abgeplagte Fläche erweitert werden. Da die Beweidung mit Schafen durch die Landschäferei Berghöfel Ende 2024 aus Kostengründen ausgelaufen ist, soll jetzt die Fläche von einem Landwirt gemäht werden, um ein Ausmagern der Fläche zu erreichen.

IV. Öffentlichkeitsarbeit:

In Presseinformationen wurde auf die Veranstaltungen des NABU in Emmerich hingewiesen und mehrfach zu aktuellen naturschutzpolitischen Themen Stellung genommen.

Erfolgreich war die Ortsgruppe beim Verkauf des Kalenders Faszination Natur, wodurch einerseits für den NABU und den Naturschutz geworben wurde und andererseits ein Beitrag zur Finanzierung von Projekten geleistet werden konnte.

Adalbert Niemers
Sprecher der Ortsgruppe